



Neurodiversität

Tagung „Wer bin ich?“
Neurodivergenz und Geschlechtsidentität im Kinder- und
Jugendalter

Dr. med. univ. Cornelia Galanda

Zürich, 13.03.2026

Neurodiversität

- Entspricht der natürlichen Vielfalt der menschlichen Gehirnentwicklung
- 1990er Jahren prägten die Soziologin Judy Singer und der Journalist Harvey Blume den Begriff mit dem Ziel der Entpathologisierung -> Entwicklung einer Behindertenrechtsbewegung

Begriff „neurodivers“ beinhaltet

Neurotypische Menschen

- neurologisch typisch
- Der gesellschaftlichen «Norm» entsprechend

Neurodivergente Menschen

- neurologische Unterschiede in der Gehirnfunktion und Informationsverarbeitung, die von der gesellschaftlichen «Norm» (neurotypisch) abweichen

Neurodivergenz

- Ist die Sichtweise von neurologischer Vielfalt mit Akzeptanz und Wertschätzung
- abweichende neurologische Merkmale, die Wahrnehmung, Denken, soziale Interaktion oder Reizverarbeitung beeinflussen
- oft nicht von Aussen sichtbar

Dazu gehören u.a.:

- ASS (Autismusspektrumstörung)
- AD(H)S (Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts)-Störung)
- Dyslexie (Leseschwäche)
- Dyskalkulie (Rechenschwäche)
- Dyspraxie (Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen)
- Legasthenie (Rechtschreibschwäche)
- Hochbegabung
- Tics
- ...

Label „neurodivergent“

- Label «neurodivergent» entlastet -> weg vom Störungsdenken, hin zur Vielfalt, weniger Stigmatisierung
- Fokus auf Bedürfnisse in den Schulen und an den Arbeitsplätzen -> Inklusion
- Allgemeine Formulierung ohne Diagnose offenlegen zu müssen
- Sich über und mit einer Gemeinschaft/Identität definieren zu können

Wann ist es sinnvoll über Diagnosen zu sprechen?

- Medizinischer/therapeutischer Kontext:
 - Behandlung/Therapie
 - Medikation
 - Legitimität für Unterstützungsmassnahmen (Schule, Arbeitsplatz, IV)
 - Fachlicher Austausch unter Ärzten (Zuweisungen)
- Rechtlicher Kontext:
 - Grundlage für Nachteilsausgleich
- Forschung

Diagnostik

- Wo: Kinder- und jugendpsychiatrische Abklärungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiater/innen, entwicklungspädiatrische Zentren
- Wann: Auftreten von Auffälligkeiten, oft Kindergarten-/Schulalter (POS-Alterskriterium vor dem 9. Geburtstag)
- Wie: testpsychologische Abklärungen, Anamnesegespräche, ev. Schulbesuche
- Wichtig: Einbezug des gesamten Umfelds v.a. auch der Schulen und Arbeitgeber
-> **Entlastung/Klarheit**

AD(H)S

- Unaufmerksamkeit
→ **Schwierigkeiten mit der Reizfilterung**
- Überaktivität
→ **motorische Unruhe, innerer Motor der ständig läuft, Gedanken, die rotieren**
- Impulsivität
→ **nicht aushalten (Emotionen regulieren) können, da innerer Druck so gross ist**

Vorurteile der Gesellschaft

- Verzogene Kinder – Eltern sind schuld (**obwohl angeboren**)
- Kinder sollen sich zusammen reißen
- Kinder seien faul
- Modediagnose
- Folge vom Medienkonsum

→ **Probleme Schule, Arbeit, Freizeit, Kollegen, Selbstwert**

Stärken

- Kreativität
- Energie
- Hyperfokus bei interessanten Themen
- Spontanität
- Querdenken
- Begeisterungsfähigkeit
- Hartnäckigkeit
- Gerechtigkeitssinn

Lösung

Anpassen der Rahmenbedingungen

- Verständnis haben und zeigen!!!
- Sitzplatz
- Gehörschutz
- Sichtschutz
- Portionieren von Aufträgen
- Kurze, präzise Aufträge
-

→Erfolgsenerlebnisse generieren, Stärken entfalten/nutzen

Autismusspektrumstörung

ICD-10

- Frühkindlicher Autismus
- Asperger Autismus
- Atypischer Autismus

ICD-11

- Wichtiger Unterschied zu ICD-10, neu wird klassifiziert nach intellektueller und sprachlicher Entwicklung

Autismus

- Wahrnehmung/Sensorik (z.B. Öffnen Tablettenpackungen)
- Soziale Interaktion (z.B. Mimik, Gestik, Pausen, wann sprechen)
- Verhalten im Alltag/Flexibilität (z.B. Unterbruch aktuelle Tätigkeit)
- Repetitive Handlungsweisen (z.B. Schaukeln zur Stressreduktion)
- Sonderinteressen (z.B. Pokemon, Weltall, Dinos)
- **Immer vererbt**

→ Maskieren

Problem

Reizüberflutung -> Overload, wenn autistische Menschen sich extrem anpassen und auf ihre Bedürfnisse keine Rücksicht genommen werden mit den Folgen:

- ➔ Meltdown (Wutausbruch, um andere, nicht beeinflussbare, Reize zu überdecken)
- ➔ Shutdown (Abschalten)

Energiemanagement und Pausen mit Rückzugsmöglichkeiten sind wesentliche Faktoren für das „Funktionieren“ im Alltag

Lösung

- Gemeinsames Herausfinden, welche Faktoren stören und/oder Energie kosten
- Individuelle Lösungen erarbeiten, um Rahmenbedingungen anpassen zu können
- Auf Stärken fokussieren und diese nutzen
- Wichtige Basis ist eine enge Zusammenarbeit zwischen neurodivergenten Menschen – Familie – Schulen – Arbeitsplätzen – medizinischen/therapeutischen Fachpersonen

Fazit aus meinem Praxisalltag

- Von einander lernen!!!!
- Neurodiversität ist bereichernd!!!

Weiterführende Quellen

- [National Symposium on Neurodiversity at Syracuse University](https://neurodiversitysymposium.wordpress.com)
(<https://neurodiversitysymposium.wordpress.com>)
- [Neurodiversität: Ist Anderssein normal? | BARMER](https://www.barmer.de/gesundheitsverstehen/psyche/psychische-gesundheit/neurodiversitaet-1300456#Definition_von_Neurodiversitaet-1415714%20z) (https://www.barmer.de/gesundheitsverstehen/psyche/psychische-gesundheit/neurodiversitaet-1300456#Definition_von_Neurodiversitaet-1415714%20z)
- [Was ist der Unterschied zwischen Neurodivergenz und Neurodiversität? – elpos Schweiz](https://elpos.ch/was-ist-der-unterschied-zwischen-neurodivergenz-und-neurodiversitaet/)
(<https://elpos.ch/was-ist-der-unterschied-zwischen-neurodivergenz-und-neurodiversitaet/>)
- [Wie Neurodiversität die Arbeitswelt bereichern kann | Kalaidos FH](https://www.kalaidos-fh.ch/de-CH/Blog/Posts/2024/06/HR-Management-1078-Wie-Neurodiversitaet-in-der-Arbeitswelt-gelingen-kann) (<https://www.kalaidos-fh.ch/de-CH/Blog/Posts/2024/06/HR-Management-1078-Wie-Neurodiversitaet-in-der-Arbeitswelt-gelingen-kann>)

Neurodiversität

Vielen Dank.

für Ihre Aufmerksamkeit